

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 5. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Sind denn Exostoses und Nodus auch wohl tumores Suppurabiles, Geschwulsten / die man zur Eiterung bringen kan?

Ja freylich. Alldieweil sie bisweilen Geschwäre und den Brand an dem Beine verursachen / welches man cariem, so von der inneren causa entstehet / zu nennen pfleget. Nicht desto weniger resolviret man dieselbigen mit frictionibus unguenti grysei, oder mit Auflegung des Pflasters von Tabac oder des Vigernis mit dem Mercurio quadruplicato; In eben dergleichen Abscheu mag man auch remedia diaphoretica und sudorifera interna, mit purgationibus die sich darzu schicken / employren und anwenden.

Das 5. Cap.

Von denen Cauteriis oder Fontanelken / Blasen-Siehern / (Vesicatoriis) Haarseilen / (Setaceis) Blut-Egeln / und von der Aderlaß.

Was ist ein Vesicatorium?

MAn nennet ein Vesicatorium, alles dasjenige / was nur capabile und vermögend ist / grosse oder kleine Blasen an der Haut aufzuziehen.

hen. Jed
ein Vesic
als eine v
Pulver ge
Emplastr
vermischte
Wo? w

Allen
wendigkei
in denen
denen Zä
sie an den
Schlage
und so for
will / daß
ficatoria,
geschehen
sehen.

Wie lan

Es k
den / so hat
lieget es
oder wen
nun die
oder 3. E
Natur d
neue jung
Schmerz

hen. Jedemoch wird in der Chirurgie durch ein Vesicatorium nichts anders verstanden/ als eine von Spanischen abgedörreten und zu Pulver gestossenen Fliegen / mit Therebentin/ Emplastris, Sauerteig und andern Dingen vermischte zubereitete Arzney.

Wo? warumb? und wie appliciret man die Vesicatoria?

Allenthalben/nach Erforderung der Nothwendigkeit/ wann man Ursache hat einen Theil in denen Flüssen über denen Augen/ oder über denen Zähnen zu oder abzuführen. Man setzet sie an den Hals und an die Schläffe; in dem Schlage oder apoplexia hinder die Ohren/ und so fort / dabey allezeit zu beobachten seyn will/ daß auff denen Gegenden/ wo sie die Vesicatoria, appliciret werden sollen/ frictions geschehen / um soviel eher den Effect darvon zu sehen.

Wie lange läffet man denn die Vesicatoria stehen?

Es brauchet mehr nicht als 5. oder 6. Stunden/so haben sie ihre Blasen schon gezogen/iedoch lieget es auch an der Haut / nachdem sie mehr oder weniger zart befunden wird; und wann dann nun die Blasen hervor scheinen / so hält man 2. oder 3. Tage innen / bevor man sie eröffnet/ der Natur dadurch Zeit und Weile zu lassen / eine neue junge Haut herfür zu bringen / die den Schmerz/welches man sonst empfinden würde/

R 3

so

so die Haut der Lust so gar frey unterworfen
läge/solchergestalt benimmt.

Was ist ein Cauterium, oder ein Fontanell?

Es ist eine Composition, die von vielerley
Dingen gemacht wird / welche naget/ brennet
und an dem Theile/wo es appliciret wird/ ein
escharam, Kruste oder Haut machet.

**Wie vielerley Arten derer Cauteriorum
sind denn insgemein?**

Zweyerley Arten: Es gibt Cauteria actualia
und potentialia.

Actualia sind die/welche ihren Effect strack
augenblicks thun/ als da ist das Feuer/oder das
im Feuer erhitzte und glüende Eisen. Potentialia
sind diejenigen / die eben dergleichen Wirkung
sind/ aber sie wollen Zeit haben / als da
sind die cauteria ordinaria, welche von medicamentis
causatis componiret werden.

**Welche sind am sichersten/die Cauteria potentialia,
oder actualia?**

Hier ist ein Unterscheid zu machen. In der
Operation sind die Cauteria actualia die sichersten/
indem man sie nach Belieben/wo man will/ so
lange als man will/ u. zu was Ende man will
appliciret: Da hingegen mit denen potentialibus
ganz anders zu verfahren; Doch sind in denen
hamorrhagiis oder Verblutungē die potentialia

tialia vie
machen
schließen
leicht w
let/ wie
von dem

An we
teria

U
ziehen /
Cursun
arrestir
Theil e
Segen
werden
das G
andern
Arms/
Muscu
Schen
dem va
denen f
biegen/
ja alle
groffen
figer u

tialia viel gewisser/ denn weil die eschara, die sie machen/ nicht eben so bald fertig vorhanden ist/ schliessen sie die vasa besser / daß sie sich nicht so leicht wieder auffthun/ wann die eschara abfällt/ wie man oft wahrnimmet / daß die Kruste von dem Cauterio durchs Feuer abfällt.

In welchen Orten appliciret man die Cauteria, oder wo setzet man die Fontanelle?

Überall/ wo man will etwas zusammen ziehen / die intemperiem corrigiren / oder den Cursum humorum, Lauff derer Feuchtigkeiten arrestiren oder hemmen / indem man auff den Theil eine escharam machet: Jedoch sind die Gegenden / auff welche sie gemeiniglich gesetzt werden / (fontanella Capitis,) das Blättgen/ das Genicke am Halse/ zwischen der ersten und andern Vertebra, an dem euserlichen Theile des Arms/ in einem kleinen Grüblein zwischen dem Musculo Deltoideo und dem Bicipite, über dem Schenckel zwischen dem Musculo Sartorio und dem vasto interno, in dem Knie inwendig unter denen flexoribus tibiz, welche das Schienbein biegen/ darbey allenthalben zu beobachten/ daß ja allezeit das Cauterium in die Nähe derer grossen vasorum gesetzt werde/ umb so viel häufiger und reichlicher zu ziehen und zu reinigen.

Was wird denn zu denen cauteriis potentialibus genommen/oder wor von werden sie denn gemacht?

Von ungelöschten Kalck/Seife und Ofen-Ruß. Oder aber / man nimmet 1. Unze von Sale Ammoniaco , 2. Unzen von gebrandten Römischen Vitriol , 3. Unzen ungelöschten Kalck/ und so viel von Tartaro calcinato, dieses alles mischet man in Lauge von grossen Bohnen-Hülßen / untereinander / läset es gemacht ausdämpffen/biß es stehe/und hebet diesen Zettel zum Gebrauch auff/verwahret ihn an einem trockenen Orte/ und in einem wohlverstopfften Gefässe.

Oder aber/ man bereitet cauterium argenteum, oder lapidem infernalem, auff folgende Art:

Nehmet von Silber/so viel ihr wolt/ lasset es mit 3. mal so viel vom Spiritu nitri in einer Phiole zergehen/stellet die Phiole auf eine Sand-Capelle/ lasset zwey dritttheil von der Feuchrigkeit evaporiren / giesset das übrige brühheiß in einen Schmelz-Diegel/ stellet ihn über ein klein Feuer/und wann es auffgefotten hat/ so gebt ihm mehr Feuer/biß die Materie sich unten auff dem Boden setzet: da wird sie wie ein Del werden/ alsdann möget ihr sie in einen ein wenig fetten und warmen Dieß-Buckel schütten / so wird sie sich coaguliren; Darauff hebet sie in einer wohl zugestopfften Phiole auff / biß ihr sie brauchet.

Dies

Dieses C
Unge C
mas Lap
men.

Seto
man durc
ziehet / u
andern/ n
ret/ ein u
hat bey
Cauteriu

Was ist
so gen

No
die Schr
allezeit ei
werde /
fließen k

Auff r

Ger
se/ wier
angebra
zu/daf n
durch un

Dieses Cauterium ist das allerbeste / und von 1. Unze Silber werdet ihr 1. Unze und 5. Drachmas Lapidis infernalis wieder zurück bekommen.

Was ist Seraceum?

Seron ist ein Baumwollener Strick / welche man durch eine Ballenbinder- oder Pack- Nadel ziehet / und einen Theil / von einer Seiten zur andern / mit derselben durchsticht oder durchbohret / ein ulcus. Geschwür dadurch auffzuziehen; hat bey nahe dergleichen Wirkung als ein Cauterium.

Was ist bey der application des Seracei (oder so genannten Haar-Seiles) in acht zu nehmen?

Nothwendig ist darbey zu beobachten / daß die Schnüre mit Rosen-Öel angefeuchtet / und allezeit ein Ende länger als das andere gelassen werde / damit die Feuchtigkeiten aus- und abfließen können.

Auff welche Theile appliciret man das Haar-Seil?

Gemeiniglich auf das Genicke an dem Halse / wiewohl es aller Orten / wo es nöthig thut / angebracht werden kan. Es träget sich sehr offft zu / daß man sich dessen bedienen muß / wann man durch und durch gestochet oder geschossen worden.

N 5

zur

zur selben Zeit feuchtet man die Schnure mit unguentis oder medicamentis, solchen Salben und Arzeneyen an/ die sich darzu schicken/ und allemal/ so oft man das Pflaster abnimmt/ schneidet man das Stück/ an welches sich der Ester angesetzt/ ab/ und dieses ziehet man aus dem ulcere, dem Geschwäre/ allemahl/ so oft der apparatus, oder Band abgenommen wird.

Was ist Ventosa, oder der Schröpff- Kopff?

Der Schröpff-Kopff ist ein gläsern Gefäß/ dessen Grund ein wenig breiter ist als der Eingang/ diesen setzet man auff die Haut/ eine attraction oder Zuziehung darauff zu machen. Es gibt zweyerley Ventosen/ trockne und feuchte/ trockene nennet man die/ welche ohne Eröffnung oder Verletzung der Haut appliciret werden; und feuchte diejenigen / die mit einer Scarification oder Schröpfung auffgesetzt werden.

Beÿ welchen Kranckheiten gebraucht man denn die Schröpff-Köpffe? Ventosen?

Beÿ allen Kranckheiten/ in welchen man eini-
ge Attraction machen will; Vornemlich aber
bedienet man sich derselben bey der apoplexie,
(dem Schläge) bey denen Vaporibus derer Weis-
ber/ bey der Lähmung/ und andern dergleichen
Zue

Zufälle
alle u
sie auf
dork;
len we
bey de
Theile

Wa

get/ u
sieht
Kinde
Aberk
mit S
bey de
wenn
Kram
des S

Wie

lichte
und i
len V
richte

Zufällen mehr. Derselben applicationes sind alle unterschiedlich; Bey dem Schlag setzet man sie auff die Schultern/ oder unten an der Spina dorsi; Wann die Weiber mit Dünsten befallen werden/auff die Fläche derer Schenkel: und bey der Paralyfi oder Lähmung eben auf die Theile/ die mit dem malo getroffen werden.

**Was ist Sanguisuga, Hirudo, die Blut-
Egel?**

Die Blut-Egel ist ein Thier/ so Blut saugt/ und einem kleinen Wurme nicht unähnlich siehet: Man appliciret es gemeinlich bey den Kindern und schwachen Personen/ an statt der Aderlasse: Man bedienet sich dessen auch/ die mit Flüssen überhäuffte Theile zu entledigen/ bey den hamorrhoidibus, oder güldnen Adern/ wenn sie allzu voll sind / bey denen Varicibus, Krampff-Adern/ und an unterschiedenen Theilen des Gesichtis.

**Wie soll man sich in der Wahl und Ausle-
sung derer Blut-Egeln ver-
halten?**

Die soll man nehmen/ welche einen grünlichen Rücken und einen rothen Bauch haben/ und in einen reinen fließenden Wasser/ am hellen Mittag fangen/ die schwärklichten und haarrichten aber wieder wegschmeissen.

Das